



Workshopbeschriebe

Zukunft Berufsfachschulsport: Neue Lehrpläne für den Sportunterricht

Donnerstag, 17. November 2016, 9.00 bis 16.15 Uhr, Magglingen

Es gibt zwei Arten von Workshops: Fünf Praxisbeispiele (A) zu den sportlichen Handlungsbereichen und fünf theoretische Fokusthemen (B), die im Rahmenlehrplan neu oder ausgeprägter als in früheren Lehrplänen thematisiert werden.

In den Workshops werden exemplarisch Lösungen aufgezeigt, die sich auf den neu erarbeiteten Schullehrplan der Schule des jeweiligen Workshopleitenden beziehen. Als Bezugsbasis dient der Rahmenlehrplan Sport für die berufliche Grundbildung. Ziel aller Workshops ist es, genannte Einstiegsfragen beantworten zu können.

Am Schluss der Tagung werden die zehn vorgestellten Schullehrpläne allen Tagungsteilnehmenden auf einem USB-Stick zur Verfügung gestellt.

Praxisbeispiele «Handlungsbereiche» (A)		
A1	SPIEL Bewertungsformen Praxis	<ul style="list-style-type: none">• Gibt es geeignete Bewertungsformen, die den Kompetenzstand in Spielsport- und anderen Bewegungsarten ermitteln?• Können Fachkompetenzen und überfachliche Kompetenzen anhand von Testformen gleichermaßen beurteilt werden?• Ist das Produkt oder der (Lern-)Weg wichtiger? Wie kann ich beiden Anforderungen gerecht werden? <p>Auf der Basis der Grundhaltung «kein Lernen ohne Feedback» gibt die Lehrperson den Lernenden anhand von Testformen eine individuelle Rückmeldung zu ihrem Lernstand (hier in konkreten Spielinhalten). Um jedoch auch in den überfachlichen Kompetenzbereichen (Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz) Feedbacks geben zu können, müssen spezifisch passende Bewertungssysteme angewendet werden. Diese werden anhand von konkreten Praxisbeispielen aufgezeigt.</p>
A2	WETTKAMPF Kompetenzorientierung Praxis	<ul style="list-style-type: none">• Wie können welche Kompetenzen im Handlungsbereich «Wettkampf» in einem Schullehrplan gefördert werden?• Gibt es Möglichkeiten, beim kompetenzorientierten Vorgehen auch weniger sportliche Jugendliche mit Wettkampfinhalten anzusprechen?• Wie können Lernende, ausgehend von bestimmten Kompetenzen, selber Wettkampfformen einbringen? <p>Die Teilnehmer dieses Workshops erleben einige praktische Wettkampfbeispiele. Die dabei erfassten Daten werden mit dem neuen <i>Polar Team App</i> unmittelbar ausgewertet. Aktivität, Instrumente und Daten zeigen, wie mit fachlichen und überfachlichen Kompetenzen gearbeitet wird. Dies ermöglicht mit dem Einsatz neuer Medien ein individuelles Ansprechen der Lernenden.</p>

A3	AUSDRUCK Lernziele Praxis	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Vorteile ergeben sich durch konkrete Lernziele? • Wer bestimmt die Lernziele? Können die Lernenden mitbestimmen oder auswählen? • Wie findet eine Reflexion über die Zielerreichung/das Ergebnis statt? <p>Damit sich die Arbeit am Schullehrplan bezahlt macht, ist es wichtig, dass die im Sportteam zusammengetragenen und im Konsens vereinbarten Lernziele auf unkomplizierte Art und Weise für den Unterrichtsalltag nutzbar gemacht werden können. Mit konkreten Lernangeboten wird versucht, anhand individuell gewählter Lernziele Fortschritte zu erreichen. Bei dieser Art des Sporttreibens lernen die Jugendlichen den eigenen Lernweg und die Ergebnisse zu reflektieren und das erreichte Können zu beurteilen.</p>
A4	HERAUSFORDERUNG Sicherheit Praxis	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann der Handlungsbereich «Herausforderung» im Sportunterricht thematisiert werden? • Wie werden Risikosituationen und Unfallgefahren entschärft und den unterschiedlichen Fähigkeiten der Lernenden Rechnung getragen? • Gelingt es, die Lernenden für Sicherheit und Unfallprävention zu sensibilisieren? <p>Der Handlungsbereich «Herausforderung» hat in jüngerer Zeit an Bedeutung gewonnen. Selbstvertrauen, Mut, Überwindung und realistische Selbsteinschätzung sind hochaktuell. Neben dem sportlichen Erlebnis wird Sicherheit und Unfallprävention zum konkreten Thema. Die Lernenden werden für ein möglichst unfallfreies Sporttreiben und für Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz sensibilisiert.</p>
A5	GESUNDHEIT Sportheft Praxis	<ul style="list-style-type: none"> • Wird der Sportunterricht instrumentalisiert, wenn die Gesundheitsförderung zu intensiv thematisiert wird? • Kann ein persönliches Sportheft für die Lernenden das Erreichen von Lernzielen im Bereich Gesundheit unterstützen? • Ist eine Informationsplattform «Gesundheit» und eine individuelle Datenerfassung auch in elektronischer Form denkbar? <p>Ausschlaggebend für das Interesse am Handlungsbereich «Gesundheit» ist die Relevanz von ausgewählten Inhalten und Zielen für die Lernenden. Die für junge Erwachsene aktuelle Gesundheitssituation muss angesprochen werden. Das im Workshop vorgestellte Sportheft trägt mit vielfältigen Informationen und Handlungsanweisungen zur Verfügbarkeit von dazu notwendigem Fachwissen bei.</p>

Fünf Fokusthemen «neue Anforderungen» (B)

B1	<p>QUALIFIZIERUNG der Lernenden Theorie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie werden das Vorgehen und die Normen/Standards bei der Beurteilung (fachliche und überfachliche Kompetenzen) transparent gemacht? • Dürfen die Lernenden bei der Qualifizierung bezüglich Inhalten, Kompetenzen und Zielen mitbestimmen? • Wie unterscheiden sich die Rückmeldungen an die Lernenden vom Zeugniseintrag? • Warum ist das Fach Sport nicht promotionsrelevant? <p>Das Konzept «Qualifizierung der Lernenden», das im Workshop vorgestellt wird, behandelt die vier Aspekte «Häufigkeit», «Kompetenzen», «Vorgehensweise» und «Rückmeldung». Ein Lehrpersonenteam muss sich bei der Klärung der vielen Detailfragen auf Grundhaltungen einigen, gemeinsam ein Konzept erarbeiten und dieses einheitlich handhaben. Ebenso wichtig ist, dass sich die Lernenden durch das Konzept gerecht beurteilt fühlen, dass die Rückmeldung Bedeutung für sie hat und dass sich ein Kohärenzempfinden bei allen Beteiligten einstellt (Verstehbarkeit, Sinnhaftigkeit und Handhabbarkeit).</p>
B2	<p>KOMPETENZ-ORIENTIERUNG Lernziele Theorie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was heisst Kompetenzorientierung und welche Rolle spielen Kompetenzen und Inhalte? • Wie werden Lernziele entwickelt und ausgewählt, resp. wie werden Standards/Normen festgelegt? • Können Lernende ihre Lernziele mitbestimmen oder sind diese gänzlich fremdbestimmt? <p>Im Sportunterricht (und in der Berufsbildung generell) ist Kompetenzorientierung unbestritten. Entscheidend ist, dass Fachkompetenzen in Verbindung mit klar deklarierten Inhalten gebracht werden und dass überfachliche Kompetenzen situativ weiterentwickelt und transversal genutzt werden. Kompetenzorientierung beeinflusst die «Ziel-Prozess-Ergebnisregulierung», also das Planen, Durchführen und Reflektieren des Unterrichts und die Beurteilung der Lernenden.</p>
B3	<p>AKZENTUIERUNGEN u.a. Arbeitsplatz Theorie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kann der Sportunterricht zu einer positiven Lebensqualität der Lernenden im privaten und beruflichen Bereich beitragen? • Muss der Sportunterricht in der beruflichen Grundbildung ausschliesslich die Anforderungen am Arbeitsplatz unterstützen/kompensieren? • Wie gelingt die Umsetzung von Tipps aus dem Sportunterricht am Arbeitsplatz? <p>Der Auftrag des Sportunterrichts «Anleitung zur Erschliessung der Sport- und Bewegungskultur» und «Unterstützung der ganzheitlichen Entwicklung» bedingt, dass die Lebensbereiche und die Beziehungsebenen der Lernenden zum Thema werden. Eine der verschiedenen Akzentuierungen betrifft selbstverständlich die Arbeit und den Arbeitsplatz. Bei dieser Akzentuierung werden berufsbezogene Belastungen wie z. B. Rumpf-/Rückenbelastungen und berufsspezifische Anforderungen im Unterricht thematisiert.</p>

B4	UNTERRICHTS- GESTALTUNG Sicherheitserziehung Theorie	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Rolle spielen Sicherheit und Unfallprävention im Sportunterricht mit Berufslernenden? • Ist «Sicherheit» ein isoliertes Thema im Sportunterricht oder wird situativ darauf eingegangen? • Kann ein Sicherheitskonzept Sportunfälle vermeiden? <p>Es wird immer unmöglich sein, Sport zu treiben ohne die Möglichkeit einer Verletzung zu akzeptieren. Solche zu vermeiden und entsprechende Vorkehrungen zu treffen, ist jedoch eine Verpflichtung für alle Unterrichtenden. Neben den grundlegenden Unterrichtsaspekten (Sinnerspektiven, Individualität und Mitwirkung, Feedback und Reflexion, Integration, Öffnung und Vernetzung) bilden «Sicherheit und Unfallprävention» die Basis für alle Aktivitäten.</p>
B5	SPORTBETRIEBS- KONZEPT Sport-Handbuch Theorie	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmenlehrplan wird die Entwicklung eines Sportbetriebskonzeptes als Teil des Schullehrplans Sport vorgegeben. Ist ein Sport-Handbuch das geeignete Instrument, um dies umzusetzen? • Was ist der Nutzen eines Sport-Handbuches? • Ist ein Sport-Handbuch auch an mittelgrossen und kleinen Berufsfachschulen sinnvoll? <p>Seit der Qualitätsmanagemententwicklung an Berufsfachschulen ist das Erstellen eines Handbuchs auch für bereichsspezifische Abteilungen ein Thema geworden. Über das rein Konzeptionelle des Sportunterrichts hinaus, werden auch die Funktionen, Verantwortlichkeiten und Wechselwirkungen von gesamtschulischer Struktur, Organisation, Aufgabenverteilung, Leitideen, Entwicklungsinstrumente usw. mit aufgezeigt. Ein Handbuch dient als Orientierungshilfe für alle Beteiligten und bewahrt davor, periodisch das Gleiche neu erfinden zu müssen.</p>